

Armin Müller-Stahl

- 1930 17. Dezember: geboren in Tilsit (ehem. Ostpreußen)
- 1952 erstes Engagement am Berliner Theater
- 1955 beginnt als Film- undFernsehschauspieler zu arbeiten
- 1959 Musiklehrer-Examen
- 1960 erstmalsFernsehschauspieler im DFF-Mehrteiler „Flucht aus der Hölle“ (Regie: H.-E. Korbschmitt) und im Kriegsdrama „Fünf Patronenhülsen“ (Regie: F. Beyer)
- 1964 „Wolf unter Wölfen“ (nach einem Roman von Hans Fallada)
- 1969 „Tödlicher Irrtum“
- 1972 Nationalpreis der DDR zweiter Klasse
- 1973 bis 1976 Fernsehserie „Das unsichtbare Visier“ (Produktion in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit der DDR)
- 1974 „Jakob der Lügner“ (Regie: F. Beyer)
- 1975 Künstler des Jahres in der DDR
- 1976 nach Unterzeichnung der Resolution gegen die Ausbürgerung von Wolf Biermann fast keine Engagements mehr; Arbeit an der Autobiografie „Verordneter Sonntag“ (erscheint 1981)
- 1978 „Geschlossene Gesellschaft“ (Regie: F. Beyer), nach Erstaussstrahlung verboten
- 1979 ein befristetes Ausreisevisum ermöglicht den Wechsel nach West-Berlin
- 1981 „Lola“ (Regie: R. W. Faßbinder), „Der Westen leuchtet“ (Regie: N. Schilling)
- 1982 Filmband in Gold für die Rolle des „Herrn von Bohm“ in „Lola“; „Die Sehnsucht der Veronika Voss“ (Regie: R. W. Faßbinder)
- 1985 „Bittere Ernte“ (Regie: A. Holland), dafür Auszeichnung als bester Schauspieler auf dem Internationalen Filmfestival von Montreal
- 1989 Amerika-Debüt in „Music Box – Die ganze Wahrheit“ (Regie: C. Costa-Gavras)
- 1990 Oscar-Nominierung für seine Rolle in „Avalon“ (Regie: B. Levinson)
- 1991 „Night on Earth“ (Regie: J. Jarmusch)

TELE-VISIONEN

Fernsehgeschichte Deutschlands in West und Ost | Seite 2 von 2

1992	Silberner Bär
1996	„Gespräch mit dem Biest – Conversation with the Beast“, Regiedebüt von Müller-Stahl
1997	Oscar-Nominierung für seine Rolle in „Shine – Der Weg ins Licht“, Berlinale-Kamera für das Lebenswerk
2001	„Die Manns – Ein Jahrhundertroman“ (Regie: H. Breloer); zunehmend Arbeiten als bildender Künstler
2006	„Ich bin die Andere“ (Regie: M. v. Trotta)
2007	„The International“ (Regie: T. Tykwer); Deutscher Filmpreis für das Lebenswerk, Bambi
2008	„Buddenbrooks“ (Regie: H. Breloer)
2009	Leipziger Mendelssohn-Preis der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung in der Kategorie Bildende Kunst „Illuminati“, „Leningrad – Die Blockade“
2011	Goldener Ehrenbär und Goldene Kamera für das Lebenswerk
2014	35. Bayerischer Filmpreis 2013 – Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten Filmfestival von Locarno: Ehrenpreis für das Lebenswerk
2015	„Knight of Cups“ (Regie: Terrence Malik)
2016	Deutscher Schauspielerpreis – Ehrenpreis
2018	„Der Unerschrockene: Der Berliner Filmproduzent Artur Brauner“ (Mitwirkung)